

Michel-Nachschlagewerke

# Masse mit Klasse

20 000 Neuheiten pro Jahr erfasst

34 Titel – das muss den Deutschen, den Bayern, erst einmal jemand nachmachen. Wer jetzt meint, auch die DBZ sei vom Fußballfieber befallen, der irrt. Wir bleiben der Philatelie treu und stellen auf der Literaturseite unter anderem die Neuauflagen der Kataloge und Handbücher vor. Unangefochtener Spitzenreiter ist dabei der Schwaneberger Verlag, der allein in diesem Jahr 34 neue Titel präsentiert, vom kleinen Michel Junior bis hin zum gewichtigen Michel Deutschland-Spezialkatalog. Hinzu kommen weitere Veröffentlichungen und Ratgeber, in diesem Jahr beispielsweise das Buch „Briefmarken bestimmen“.

Dabei gelingt dem Verlag die Verknüpfung der Masse mit der Klasse. Zu Recht genießt Michel Weltruhm, denn nicht bloß die Marken aus aller Welt werden nach einheitlichen Kriterien erfasst. Michel steht auch für eine Qualität, die anderswo bestenfalls heimische Länderkataloge erreichen. Weltweit geht kein Katalogherausgeber derart in die Tiefe, ganz gleich, ob die Marken

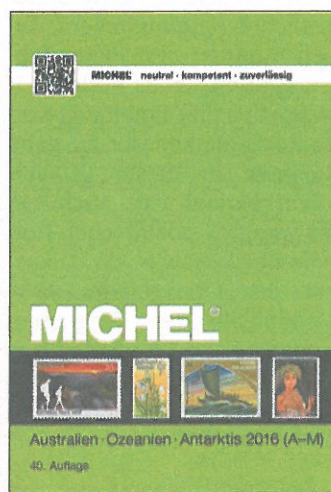
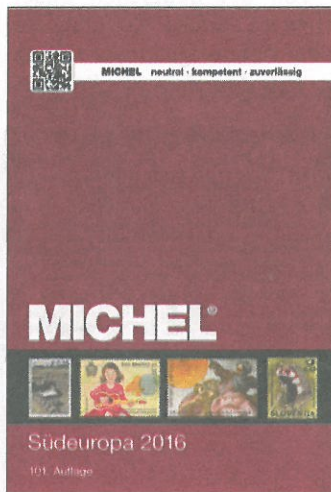
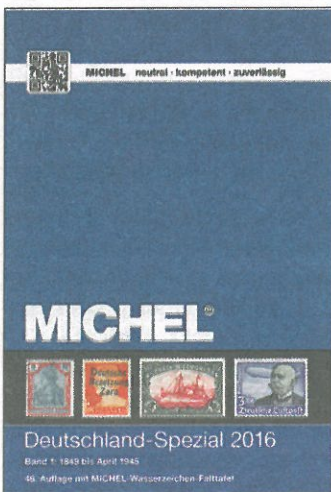
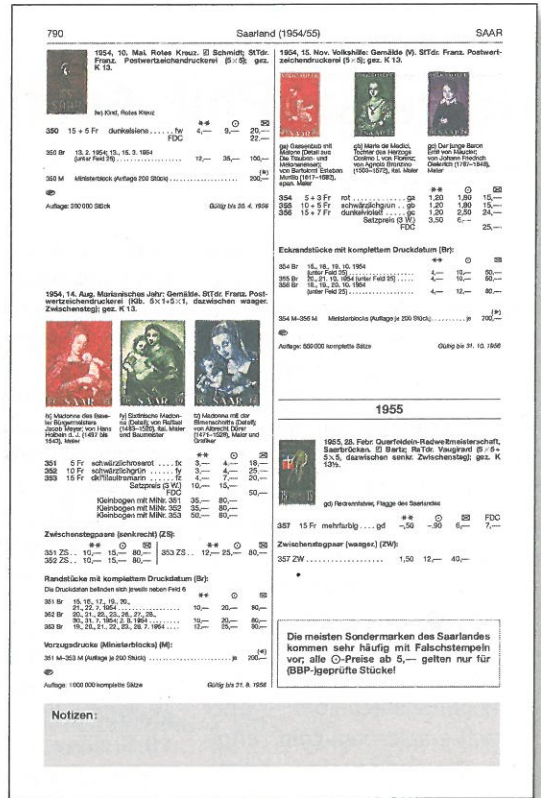
aus Grönland oder Australien, Japan oder Chile stammen. Natürlich muss die Redaktion Kompromisse schließen. Gabun wird wohl etwas seltener gesammelt als Griechenland. Da könnte höchstens eine Arbeitsgemeinschaft einen Katalog vorlegen, der gabunesische Marken in ähnlicher Tiefe vorstellt wie Michel die griechischen. Ansonsten müssten die Kataloge, die zu Recht ihren Preis haben, drastisch teurer werden – vom Umfang ganz zu schweigen.

Der Aufwand, den die Redaktion betreibt, ist riesig. Jede Marke muss im Original vorliegen, um zu Michel-Ehren zu kommen. Der zuständige Redakteur nimmt sie genauestens unter die Lupe, prüft die postalischen Angaben wie zum Beispiel zum Druckverfahren und Motiv, ehe er den einleitenden Text erstellt und die Michel-Nummer zuweist. Ein jeder kann sich vorstellen, dass dies nicht in fünf Minuten geschehen kann. Wer dem die Ausgabevolumina gegenüberstellt, der weiß, welcher Aufwand vonnöten ist. Die Katalogisierung stellt jedoch nur

*Mit übersichtlicher und leicht verständlicher Katalogisierung warten alle Michel-Bände auf. Selbst die Angaben in einem Spezialkatalog – wir sehen eine Seite des Deutschland Spezial 2016 – kann jeder einfach nachvollziehen. Wichtig sind natürlich die Einführungen im vorderen Teil des Bandes und die speziellen Erklärungen zum jeweiligen Gebiet. In Kästen weist die Redaktion auf Besonderheiten, aber auch auf Fälschungen hin.*

eine Aufgabe der Redaktion dar. Neben jährlich 20 000 Neuheiten muss sie die mehr als 750 000 bislang erschienenen Ausgaben im Blick behalten. Die philatelistische Forschung geht schließlich weiter, und die Michel-Redaktion verfolgt sie mithilfe ihres weltweiten Korrespondentennetzes, um die Ergebnisse in den 34 Titeln des Jahres zu präsentieren. So bieten die Bände jedem Briefmarkenfreund Sicherheit und Orientierung in seinem Sammelgebiet.

Im Sport gibt es übrigens tatsächlich Titelträger, die mit dem Schwaneberger Verlag mithalten können. Spandau 04 wurde 34-mal deutscher Meister, 30-mal Pokalsieger, 13-mal Supercup-Gewinner, holte viermal den Europapokal der Landesmeister und zweimal den europäischen Supercup. Allerdings brauchten die Wasserballer dafür ein wenig mehr Zeit als bloß ein Jahr ... tb



Dunkelultramarin, Schwärzlichrotlichkarmin, Lebhaftgelbgrün und Graugelb lauten die aktuellen Farben für die Spezial-, die Deutschland- und Europa-, die Übersee- und den Münzen-Michel. Sie erhalten sie im Philapress-Vertrieb (Tel. 0551 / 901-520, www.shop.philapress.de).